

scher Ausbeutung und Klassenunterdrückung, mit der nationalen Aufgabe, die N. von der Bedrohung durch den Imperialismus zu befreien. Indem sich die Arbeiterklasse als die entschiedenste Vorkämpferin der nationalen Interessen bewährt, sammelt sie alle fortschrittlichen nationalen Kräfte um sich und führt die N. auf den Weg des gesellschaftlichen Fortschritts. Durch die sozialistische —► *Revolution* und den Aufbau der sozialistischen Gesellschaft gestaltet sie die Existenzgrundlagen der N. um, gibt ihr einen neuen Inhalt und schafft damit einen qualitativ höheren Typ der nationalen Gemeinschaft, die *sozialistische N.* Bei dieser Umgestaltung bleibt die ethnische Grundlage der N. im wesentlichen erhalten (Sprache, Beziehung zum Territorium, spezifische Besonderheiten der Kultur und der Sozialpsyche, Sitten, Gebräuche, Lebensgewohnheiten), während sich die soziale Natur der N. grundlegend verändert (ökonomische und politische Beziehungen, Sozialstruktur, Inhalt der Kultur und Ideologie). Die sozialistische N. beruht auf der sozialistischen Produktionsweise. Sie kennt keine Klassenantagonismen, sondern ist durch eine wachsende —* *politisch-moralische Einheit des Volkes* gekennzeichnet. Deshalb ist sie auch wesentlich stabiler als die kapitalistische N. Die führende soziale und politische Kraft der sozialistischen N. ist die Arbeiterklasse, die im Bündnis mit der Klasse der Genossenschaftsbauern, der Intelligenz und allen anderen werktätigen Schichten unter Führung der marxistisch-leninistischen Partei den —<■ *Sozialismus* aufbaut. Mit der Herausbildung der sozialistischen N. beschleunigt sich die gesellschaftliche Entwicklung im nationalen und internationalen Rahmen. Es vollzieht sich ein rascher Aufschwung der Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur sowie der sozialpolitischen Aktivität der soziali-

stischen N. Die sozialistische N. gewinnt zugleich ein neues Verhältnis zu den anderen N. Wenn für die Beziehungen zwischen den kapitalistischen N. Feindschaft, Streben nach Unterdrückung, Übervorteilung und Ausbeutung anderer N. charakteristisch sind, so werden die Beziehungen zwischen den sozialistischen N. durch die Prinzipien des —<■ *proletarischen Internationalismus* bestimmt. Die sozialistische N. und die nationalen Beziehungen im Sozialismus sind durch die Wechselwirkung nationaler und internationaler Züge charakterisiert. Dabei wächst das spezifische Gewicht des Internationalen mit der weiteren Entwicklung des reifen Sozialismus und seinem allmählichen Übergang zum —» *Kommunismus*. Im Ergebnis dieses Prozesses entsteht eine internationale Gemeinschaft gleichberechtigter sozialistischer N. Auch in der kommunistischen Gesellschaftsformation wirken zwei Tendenzen in der Entwicklung der N. und der nationalen Beziehungen. Sie ergeben sich historisch aus den bereits charakterisierten Tendenzen des Kapitalismus, gewinnen aber im Sozialismus einen qualitativ neuen Inhalt: 1. die Tendenz zur freien nationalen Entwicklung durch das beständige Aufblühen der N.; 2. die Tendenz zur ständigen allseitigen Annäherung der N. mit dem schließlichen Resultat ihrer Verschmelzung in der späteren Zukunft. Diese beiden Tendenzen entwickeln sich im Sozialismus in harmonischer Wechselwirkung, wobei die Tendenz zur Annäherung der N. führend ist. Hierdurch entsteht der sozialistische Typ der Internationalisierung des gesellschaftlichen Lebens, der frei von Antagonismen ist. Die Annäherung der sozialistischen N. und die Schaffung einer internationalen Gemeinschaft vollzieht sich auf der Grundlage der allgemeinen Gesetzmäßigkeiten des Sozialismus und unter Beachtung der —*Souveränität* und